MA DIMENTAL Anzeiger s.d.Maingau Maingaudeitung Flörsheimer Anzeiger

Griffeint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Drud und Berlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Karthäuserstraße 6. Teleson Rr. 59. Postschedtonto 16867 Frantsurt.

Angeigen toften die Sgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Naum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 Mt. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 63

1114 113 ab. dil 200

116 3:11

ern act oet

int m

o.

ip.

en

er

Samstag, den 9. August 1924.

28. Jahrgang.

Militärifde Ruhrräumung gegen handelsverfrag.

Einigung über bie wirticaftliche Ranmung? Die Forz berungen Dentichlands. Optimismus in London. Huse einanderfegung amifchen Berriot und Gnomden.

einanderseinung zwischen Herriot und Suowden.

Ueber den Eindruck, den die dentschen Gegenvorskoffige auf die einzelnen Delegationen in London gemacht haben, ist aus den bisher vorliegenden Meldunsen nichts Bestimmtes zu erseben. Es hat aber den Anschen, als ob die Antiterten bereit sind, die deutschen Gegenvorschläge und Einwendungen zum Gegenstand eines ernstes Meinungsaustausches zu machen. Juwiesweit sich darin die deutsche Auffassung wird durchteben lassen, kann natürlich heute noch nicht, auch nicht andeutungsweise, gesagt werden. Nach einer Londoner Melsdung soll über die wirtschaftlich Räumung des Inhrachtes eine Einigung erzielt worden sein. Es wirdaber dartu nichts gesagt, ob die deutsche Forderung, das Ruhrgediet binnen vier Wochen wirtschaftlich zu räusmen, von den Franzosen und Belgiern, die eine achtwöchige Frist verlangt haiten, angenommen worden ist. Ueber alle sonstigen Fragen sind die Verhandlungen noch im vollen Fluß, und man rechnet sept damit, daß die Konserenz mindesiens noch dis Mitte August dauern werde. Sieraus dürsse hervorgeben, daß man noch mit ziemlichen Seriretern rechnet, daß man aber schießlich eine Einstaung nicht als aussichistos ansieht. Diese Ansschien worden worden worden worden.

Dentsche Konzelsionen für die Anhräumung.

Dentiche Rongeffionen für bie Anbraumung,

Dentsche Konzessionen für die Andräumung.

5- Nach einer Meldung aus Baris verössentlichen medzere Zeitungen anssührliche Auszüge aus dem deutschen Memorandum, so besonders der "Beit Barisien", der teilweise den Wortlaut des Memorandums zu keinen doraldt. Das Blatt alaubt anderdem zu wissen, daß die dentsche Regierung besondere Konzessionen gewähren wone, um möglicht eine militärliche Kännunung des Andrgediets dis zum Ende diese Jadres zu erreichen. Dieser Vorschlag sei in dem Memorandum enthalten. Dentschland schlage vor allem die sosonden Erössung einer Konsernz sin den Abschlich eines deutschranzösischen Sandelsvertrages vor und würde für diesen Berstrag günstige Bedinaungen in Aussicht kellen. Jerner würde die deutsche Regierung der Wilkfarischen Känsmung der Inhr widersandslos anerkennen. Um den Richard der Französsischen Gisenbahner im Richard zu ersanzosischen, im Reichstag ein Geseh einzudrugen, wonach die deutsche Eisenbahner im Abeinz der kenischen Siesestung versteresen, im Reichstag ein Geseh einzudrugen, wonach der deutsche Eisenbahner im Abeinland kein Streifrecht desigen würden. — Der "Eclaire" behanptet, daß das deutsche Memorandum in einem sehr abgressiven Stil abgesaßt sei, und daß es, devor es der Sessenlichet überaeven werden könne, in seiner Ausdruckweise wes

entiich gemildert werden minte. - Der "Gaulots" ichreibt, daß es Serriot nicht leicht fein werde, ben bents ichen Forderungen gegenüber feinen Standpuntt gu behanpten, da sich Deutschland gerade auf die Bolitik be-ruse, die Herriot und Macdonald seit Monaten besolg-ten. Herriot sage wohl, daß er nicht nachgeben werde, es sei aber fraglich, ob dieser verspätete Widerstand noch möglich sein werde. — Das "Deuvre" dagegen schreibt, daß die benischen Gegenvorschläge die Hofsung auf eine Einigung ausschlöffen. Immerhin dürfte faum damtt au rechnen fein, das Macdonald, wie er munichte, am Sonnabend den Bug nach Schottland besteigen tonne, — Auch der "Beitt Barisien" glaubt, daß die Konserenz bis dum 15. August dauern dürfte.

Uebereinkommen über die wirticafiliche Rubrranmung. Mebereintommen uber die wirtschaftliche Andrräumung.

Mus London wird gemeldet: Auf Seiten der Engsländer und Amerikaner berricht seit Mittwoch der allergrößte Optimismus vor, den auch die Franzosen zu ielen beginnen. Ueber die Andrräumung ist man zu einer Uebereinkunft dahin gelangt, daß eine Abordnung der französischen Truppen und eine vorläufige interallierte Kontrolle in der Frage der Schutvollzei im Rubrgebiet vorgeschen ist. Ueber die näheren Räusmungsdasen wird noch nichts berichtet.

Die beutiden Forberungen.

Ding Landon wird gemeldet: Das bentsche Mesmorandum zersällt in drei Telle. Der erste Teil betont, daß der den Deutschen unterbreitete Borschlag eine Absweichung vom Friedensvertrag bedeute und folglich die Anstimmung Deutschlands dazu nötig mache, serner, daß die Frage der Nichtersüllung nicht genügend erörtert, d. h. nicht deutsch gemacht sei, was unter Nichtersüllung ju verfteben fei.

Buntt 2 verlangt, daß die Räumung der Ruhr in 4 ftatt 8 Bochen erfolgen, ferner, daß eine volltändige gegensleitige Amnestie aller volltischen Gesangenen erstassen verde, und ichtieklich, daß die Rheinlandtommission endgültig darauf verzichten solle, Bewohner auszuwielen oder deren Rücksehr zu verdindern.

Buntt 3 behandelt die Sachlieferungen und Trans: fexierungstragen. Sier proiestieren die Dentichen falt gegen alles. Sie lehnen besonders das von den Allierz ten vorgeschlagene Schiedsgericht ab, das bei Meinungs-verschiedenheiten zwischen Dentschland und dem Transs serierungskomitee in allen Fragen entscheiden soll.

Um 41/2 Uhr nochmittags traten die Sachverftändigen aufammen. Die Großen Bierzehn versammelten fich um 9 Uhr. Sie haben sehr lange getagt, um den Sachversftändigenbericht auf diese Meinungsverschiedenbeiten bin an prifen.

Gine icarje Museinanberfegung.

be Mus Lou bon wird gemeldet: Reichstangler Marx bielt am Miliwoch zu Beginn der Konferenz eine eins leitende Rede über das deutsche Memorandum. Rache dem er seinen Standpunkt erläutert hatte, erfolgte eine lange Distussion über die in den weiteren Situngen anzuwendonde Rerkandlungsmethade in der Kerrint

febr erregt wurde. Es fam an febr icarfen Anseinan-berfetzungen amifchen ibm und dem englischen Schafts fangler Snowden. Auch Strefemann beteiligte fich an ber Debatte. Herriot brobte ichliehlich, die Konferens an verlaffen.

Die Berainngen bes Groben Rais.

Die Berainngen bes Groben Rais.

5- Im Mittwoch Abend 9 Uhr traten die Delegationsführer, versätztt durch ie awei Sachversändige für tede Ration, von neuem in der Downingsreet zusammen. Sie Eric Erowe reserierte über das deutsche Memorendum und erlärte, daß nach seiner Ausächt selne mußberzwindlichen Schwierigkeiten besänden. Stresemann erstärte darauf, daß die deutsche Regierung gewillt set, ihre freiwillige Russimmung zu allen Nenderungen des Indanges 2 des 1. Abschnittes des Bertailler Vertrages zu geben, der auf die Neparationen Bezug dade, obwohl diese Krage der Kussimmung der deutschen Furisten nicht unterdreitet werden könne. Wenn diese Russimmung aber freiwillig erfolge, so werde sie eine versärste Garantie für die Geldteiber bedeuten, Darauf wurde die Dislussion siere die Deutung des Ausdrucks "Cagrante Versehlung" eröfinet. Stresemann sorderte, daß Deutschselung eröfinet. Etresemann sorderte, daß Deutschselung eröfinet, deresemann sorderte, daß Deutschselung eröfinet, deresemann sorderte, daß Deutschselung eröfinet, deresemann sorderte, daß Deutschselung eröfinet. Stresemann sorderte, daß Deutschselung eröfinet Versemann der Velegationssischen Ges wurde beschlossen, daß eine neue Sisung der Delegationssischen Douwerstag vormittag ausmammenirit.

Die Finanzsontrolle und das Pfändersostem.

Die Sachverständigen, die mit der Pritsung der Verpfändung deutscher Staalseinnahmen beauftragt waren, haben ihre Arbeisen deendet. Zusent hielten sie eine Stung ab, die am Mittwoch früh 2 Uhr zu Ende ging. In ihrem Bericht wird ausgesihrt, daß drei Arten von Kontrolle zu unterscheiden seien: 1. Vollmachten der Vierparationssommission, 2. ihr blobes Informationsrecht und 8. eine tatsächliche Kontrolle mit Versigungsrecht. Valls in der vorgesehenen Annuität ein Desizit eintreien würde, hälte die Reparationssommission das Vechtiber neue Stenern zu entscheiden, oder die bestehenden Stenern, die das Desizit verursacht hätten, zu verkärten. In diesem Kalle aber hätte Deutschland das Recht, sich an das Schiedsgericht zu wenden. Das vorläusige Abstommen kann in solgende Punkte zusammengesaßi werden: Die Finangfontrolle und bas Pfanberfuftem.

1. Die Beschlüffe iiber diese Frage bedirfen nicht ci-ner parlamensarischen Abstimmung. Die Unterzeichnung bes Prototolls burch Deutschland genigt, um die notwendigen Berpfandungen porgunchmen.

2. Die benifche Statiftit für die Fesifehung bes 2Bobiffandbinder ift burch ein gemeinfames Romitee on übermachen.

8. Der Kommissar der Reparationskommission bat das Recht, während der Kontrollzeit sein Kontrollzecht auszusiden, ohne vom Generalzadtungsagenten beson-dere Ermächtigung erlangt zu haben.

4. Die Unterzeichnung des Protofolls muß eine Bestimmung enthalten, wodurch die dentsche Bollpolitif für eine fremde Einmischung ansgestaltet wird.

Boman von Wilhelm Derbert.

(Rachbrud berboten.) 12. Fortfepung. "D boch, herr Selftermann. D boch!" sagte ber Kassierer und nichte wiederholt und hestig mit bem Kopse. "Sie halten es aus! Ich sehe diese Gespenster seit Jahr und Tag am hellen Tage hier umgeben. Sie halten bas Licht aus. Gie find mit ber Beit fo ted geworben, baß fie fich nicht icheuen, beim vollsten Son-nenscheln zu sputen. Sie falschen die Bücher. Sie machen fich in ber Kasse zu schaffen. Sie haben mir allmählich bie gange Luft an ber Arbeit verborben. 3ch bin anfänglich verzweiselt, wie ich bas Treiben ber Un-holbe sah und sie nicht bannen konnte. Später, als ich meine Ohnmacht erkannte, habe ich mich auf Be-tänbungsmittel verlegt und habe zu irinken und zu ipielen angefangen und bamit bin ich fo bineingetommen, bag ich jeht stehlen wollte, um mich wieber flott au machen. Aber bas Mittel giebt nicht bei jebem, wie Gie feben - ich habe eine ju plumpe Sand bagut Sie war ju lange ehrlich und berfieht es nicht mehr, im Alter frumm ju werben und lange Finger gu machen!"

Selftermann batte bie beißen und leibenichaftlichen Borte bes Raffierers, bei benen ibm biefer naber und naber riidte, mit wachjenber Unrube angehört. Die Beine ichienen ihm babei ichmer gu merben. Er fetie fich in ben Stuhl, ber nahe bor ber Raffe fiand und wischte fich bie Stirn.

"Sie tonnen einen wirflich warm machen mit Ihrem Gefafel, bas ich nicht verstehe, Müller!" fagte er mit zuchenben Stirnmuskeln. "Es ist wirflich

ichlimmer, als ich gebacht hatte."
"Freilich!" bestätigte ber Raffierer, ber jeht bicht bor ihm ftanb, baß fein Atem bas Geficht bes Prinsipals berührte. "Biel schlimmer, als fich irgend ie-mand benfen fonnte. Der Holzwurm ift im Saufe, berr Gelftermann! Er nagt im Gebalf und ftreut bie Rleie Schritt und Tritt fiber ben Weg. Schen Gie,

ba und ba -Er haite mit haftigen Sanben und ruchveifen Bewegungen einige feiner Raffenbucher aus ben Regalen berbeigeschleppt und ichlug in fieberhafter Gile mit ftaunenswerter Gicherheit eine Reihe bon Folien auf. "Seben Gie bie Rafur ba und ba und bie Menderung bier und ben falichen lebertrag ba und ben ba."

Gelftermanns Augen ftarrien groß und weit auf bie Bablen, die ihm ber anbere wies.

"Ohl" feuchte ber Raffierer. "Ich habe mir früher immer mas besonberes jugute getan auf meine icharfen Mugen, bie auch in hoberen Jahren trop ber Lichtund Bahlenarbeit nicht nachgelaffen batten. nigftens nicht. Dann auf einmal, wenn ich ins Burcau fam und ploblich Dinge in meinen Buchern fand, bie nicht hineingeborten, glaubte ich eben boch, baß meine Mugen nachgelaffen haben mußten und bag ich nicht mehr richtig febe. Sa, ich habe gehofft, baß ich turg-und schlechtsichtig geworben fet. Ich habe geberet barum, herr Gelftermann! Aber wie ich bie Schrift genauer untersuchte, wie ich ein Bergrößerungsglas ju Silse nahm, bann mußte ich meine armen verleumbeten Augen um Entschuldigung bitten. Sie waren nicht schlechter geworben. Die Schlechtigkeit lag ganz anberswo — wissen Sie, wo sie lag, herr Selstermann?"
"Es ist qualvoll, Ihnen zuzuhören!" sagte ber

Bringipal und griff mit beiben Sanben nach bem Raf-fierer, ber fich ihm aber entzog und wieber ein anberes Buch herbeischleppte.

"Seben Sie," sagte er, "da ist nicht radiert, da ist auch nicht gesälscht! D, das Gespenst ist mit der Zeit immer geschickter und führer geworden: Das ist ein vollkommen neuer Eintrag, so täuschend von meiner Hand gemacht, das ich selber daraut geschimers Handschaft nachgemacht, das ich felber barauf geschworen hatte, ich fet nachts im Traumleben bier gewesen und hatte wiber meinen Billen und wiber mein Biffen und gegen meine Bflicht und gegen alle Chrlichfeit bier envas hineingeschrieben,

was nicht stimmte, was bas Berschwinden von 100 000 Mart — jage und schreibe Einhunderttausend Mart —

Damals ift mir ichlecht geworben, als ich bas fanb, herr Gelftermann! Mis ich fab, bab bas berruchte Befpenft alle feine Teufeleien mir in Die Schube ichob. 3d mußte bie Feber fortlegen und fort- und weggehen. Sie werben fich nicht mehr erinnern, wie ich Gie um Entschulbigung bat. Ich miffe mir ben Magen verborben haben.

D, ber Magen batte es getan! Aber ben Ropf und bas Berg habe ich mir berborben bamals. Heimlich hereingeschlichen habe ich mich und gerechnet bis ich sab, es stimmte nicht, es ging nicht mit rechten Dingen gu."

"Sm!" fagte Gelftermann mit eifiger Rube. "Und warum haben Gie benn nicht getan, mas Ihre eifte

Bflicht gewesen mare?" "Bieso? Bas benn?" fragte ber Raffierer. "Barum" - fuhr ber Raufmann fort und ichaute gegen bie Dede - "warum haben Gie benn nicht Ihren Pringipal verftanbigt?"

Der Mire lachte unbeimlich auf. "Das fagen Gie?" rief er bann wittenb. "Musgerechnet Gie fagen bas?" Er nahm in einem Anfall von toller Erbitterung

bie Bücher und warf fie auf ben Boben. Seht gebe ich von da weg zum Staatsanwali!" schrie er wild hinaus. "Ich zeige mich wegen des Diebstahls an — dann wird sich alles herausstellen, und ich werbe mein Teil tragen, aber nicht mehr als mein Teil - und bas Gefpenft wird ben anderen Teil

Das Geficht Geiftermanns hatte fich bollfommen

verhärtet.

werden:

"Sie werben ichliechte Geschäfte machen beim Staatsanwalt, Müller!" fagte er rubig. "Ich wurbe Ihnen raten, bon einem folden torichten Schritte ab-Bufteben. Man wird fich bort mit Ihrem Diebftahl nicht lange beschäftigen." (Fortjepung folgt.) nicht lange beichäftigen."

5. Die Rontrollenten werden von den Annulifien in Abrechnung gebrecht. Ergänzende Kontrollesten find von ber bentiden Regierung gu tragen.

Die Reparationstommiffion wird fich in ihrer nach. ften Cibung mit ber Ratifigierung des Berichts be-

Lotales.

Florsheim am Main, ben 9. Auguft.

Eugen Duderhoff t. Montag abend verftarb im 81. Lebensjahre Bert Geh. Rommerzienrat Eugen Dotterhoff, Ehrendottor ber technifden Sochichule gu Chorlottenburg, Ehrensenator ber techn. Sochichule zu Darmftabt, ber Geniorchef ber Firma Bementwarenfabrit Onderhoff und Widmann Att. Gef. Mit ihm ift wieder einer ber Manner bahingegangen bie ber Biebricher Industrie gu Beltruf verholfen haben. Befanntlich gehoren auch die Florsheimer Lettegrube und die "Relp" ber Firma. Dit feinem Sinfcheiben geht ein Leben gu Enbe, bas auf bem Bahlipruche: "Pflicht, Arbeit, Gemiffenhaftigfeit, Fortichrittt" aufgebaut mar.

I. Beritärfter Gelbichut. Um ben in Riorsbeim chronisch gewordenen Felbbiebftahlen gu begegnen murbe durch die Kreisbehörde angeordnet, daß die Gemeinde einen verftartten, vor allem nachtfelbicut einzurichten habe. Es werben ju biefem Behufe auch freiwillige Schützen benötigt und ju foldem Dienft geeignete Berfonen gebeten, fich unverzüglich auf bem Rathaufe, Bimmer 3 zu melben, wo alle nabere Austunft erteilt

I. Goldene Sochzeit. Wir machen nochmals auf die morgen Sonntag statifindende goldene Sochzeit des Chepaares Friedrich Bintowsty und Frau aufmerkfam und bitten alle, die es tonnen, dem alten Baar eine fleine Freude gu bereiten. Bir haben fo viel Luftbarfeiten und Getern, die alle gut besucht werden, bog wir auch in foldem Falle einmal mas Extraes tun tonnen.

Breistegeln. Wir weifen hiermit auf bas am Sonntag, den 10. Auguft, ftattfindende Schlug-Breistegeln ber Ruber-Gefellichaft 1921 im Gangerheim bin. Raheres fiehe Inferat.

Rachtfeft. Das am Sonntag, im Garten bes Rarhäuserhoses stattfindende Rachtfest verspricht ben getroffenen Borbereitungen gufolge ein icones gu werben. Die Rommiffion hat ein gutes Brogramm gufammengestellt und werden die Darbietungen fich in iconem Rahmen abspielen. Die farbenprächtige Beleuchtung bes Gartens, ber Tanz im Freien (zu welchem 3wed ein Tanzboben aufgeschlagen) und bie luftige Unterhaltung werben bas Teft glangend geftalten. Bei ungunftiger Bitterung findet die Feier im Saale ftatt. Nachmittags ift Breistegeln, wogu icone Breise gestiftet find. Die Beranftaltung bient bem 3med bas angeichaffte Bootsmaterial ju bezahlen. (Raberes fiebe Injerat.)

15. Stiftungsfest. Um morgigen Conntag begeht ber hiefige Sportverein fein 15. Stiftungsfeft, verbunden mit leichtathletischen Wettfampfen und Fugballspielen, Bormittags ab 8 Uhr Senior 4 mal 100 m. Staffel, Junior 4 mal 100 m. Staffel, Senior und Junior 100 und 400 m. Lauf, Junior 200 m. Lauf, 75 m. Lauf für alte herren, Fugballweitstog und Ballwerfen. Rachs mittags fpielen bie alte herren gegen bie gleichen ber Spielvereinigung Sochheim. Danach fpielt bie 1. DR. gegen die Liga-Mannichaft ber "Boruffia" Ruffelsheim. Ab 7 Uhr Tang im Gangerheim. Raberes fiebe Inferat.

Rino. Die Todgeweihten, ber große Sensationsfilm ber am Samstag und Conntag abend 9 Uhr, in ben

Rarthäuserhof-Lichtspielen zur Borführung gelangt. Der Film zeigt eine uns jest unmöglich erscheinende Dacht. Bir feben die entfesselten Gewalten in fensationellen wunderbar gelungenen Aufnahmen, wie durch Anwenbung gewaltiger eleftrifcher Energiemengen jabelhafte Gernwirtungen erzielt werden. Der Film läuft gur Beit mit ungeheurem Erfolg in Berlin, feit 8 Tagen bei täglich ausverkauftem Saus. Als Beiprogramm läuft ein befannter Dammanfilm "Die Kavalier-Hochzeit". Dan beachte bas Inferat in der heutigen Ruinmer.

-r. Bom nördlichen Taunus. Die Witterung für die Ernte ift in diesem Sommer jehr ungunftig. Faft jeden Tag geben Regenichauer nieder, wodurch die Landwirte in ihren Erntearbeiten aufgehalten werben und die Frucht nicht unter bas ichugende Dach gebracht werben tann. So nimmt bie Ernte nur einen lange famen Fortgang und ift gegen frahere Jahre noch weit zurud. — Auch fur bie Sommerfcifchen ift bas Wetter ungunftig. Die Fremden find in ihrer Erholung gu viel an das Bimmer gebannt und tehren daher porgeitig in ihr Beim gurud. Moge baber ein iconer Rachsommer ausgleichen, mas ber Monat Juli gegen fein Ende bin perjaumte.

-r. Das gurudichreitende Jahr. Wenn bie Getreibefelber unter ber Bucht ber Genfe niedergelegt finb, und ber Wind über die Stoppeln weht, bann hat bas mandelnde Jahr feinen Sobepuntt überfcritten. Die Sonne flatt fich mehr und mehr ab, und die Borboten bes Berbites machen fich in ber Ratur bemertbar. Auch ber Tag fürgt fich mehr und mehr, mahrend die Racht an Lange gunimmt. Um 21. Juni, bem Beitpuntt ber Sommersonnenwende hatten wir den längsten Tag und die fürzeste Racht. Im Monat Juli war die Abnahme des Tages nur gering sodaß fie wenig in Erscheinung trat. Mit August geht die Sonne ichon bedeutend früher unter und am Morgen fpater auf fobag wir ben Rudgang bes Tages icon merten. So geht es weiter bis jum 23. September, wo Tag und Racht wieder gleich find. Much entwidelt b. Sonneb. Rraft nicht mehr wie in ben 2 vorhergegangenen Sommermonaten. So fagt ber Volksmund vom 10. August (Fest des hl. Lauren-tius) "Lorenzi suchs Wämfi." Möge uns ebe die trü-be Zeit des Jahres einzieht, noch mancher schöne Sommer- und Erntetag beschieben fein.

Aus Rah und Fern.

- Aus dem Landfreis Wiesbaden, 6. Aug. Die Sundesperre ift ab heute aufgehoben. - Die Bumachsftener im Landfreis Wiesbaben ift jest aufgehoben, Der Musfall Diefer Steuer wird burch Die Erhöhung bes Buichlags gur Grunderwerbsfteuer auf 4 Brogent

" Riederwalluf. Rheingauer Obstmartt. Der am Montag hier abgehaltene erfte Rheingauer Obstmartt zu welchem auch Gemufe jum Bertauf zugelaffen war außerorbentlich ftart von Sandlern und Raufern besucht. Die meiften Sandler mußten aber wieder mit leeren Rorben gurudtebren, ba ber Marft nicht genügenb beididt mar. Es tofteten: Pftrfiche 35-40 Big., Mirabeffen 25 Big., Bohnen 15 Big. Man wünscht allfeits eine beffere Beschidung bes Marttes.

Weitere Opfer des Maffenmörders? Die Rachforichungen nach vermutlichen Opfern des Sannoverichen Maffenmorbers Saarmann giehen immer noch meitere Kreife. Die Dienitstelle bes Kriminaltommiffare Strewe bei ber Berliner Kriminalpolizei ift jest auf 20 junge Manner aufmerffam gemacht worden, Die von Berlin ans berichwunden fein follen, und von benen man bermutet, bag fie haarmann in bie Sanbe gefallen feien. Dieje Rachrichten tommen aus allen len bes Deutschen Reiches, fogar auch aus Tirof.

Rindermord und Gelbftmord. Eine 27 Jahre alte Frau aus Roln-Bollftod hat ihren beiben Anaben im Alter von ein bis brei Jahren mit dem Rafiermeffer Die Reble burchgeschnitten. Durch Deffnen ber Bulsabern und burch einen Salsichnitt totete fie fich bann felbft. Diefer entfehlichen Sat gingen Streitigteiten mit bem Manne voraus. Rahrungsforgen lagen nicht

Berbrechen ober Bergichlag. Auf bem Schiefe plag Br fid murbe in einer Fichtenschonung Die Leiche einer 69 Jahre alten Frau aus Roln gefunden. Rach Feststellungen ber Kriminalpelizei erscheint ber bacht eines Berbrechens ausgeschloffen. Entgegen anberelautenben Melbungen wurben feine außeren letjungen sestgestellt. Bermutlich ist die Frau einem Herzschlag erlegen; die beantragte gerichtliche Leichenschau wird Räberes noch ergeben.

Um Bann aufgespieht. Bei Musbefferungsarbeiten fturgten in Er og en vier Bimmerleute von einem Doch berab, wobel ber eine aufgefpießt an einem bolggann tot liegen blieb. Zwei andere erlitten fcmere innere Berlehungen; nur bem vierten gelang es, fich an einer Dachrinne ju fangen.

Eifenbahnkataftrophe. Nach einer Melbung bes Frantfurter Generalangeigers" juhr im Barichauer juhr im Warichauer Babnhof ein einlaufender Berfonengug auf eine Rangierlofomotive auf. Der Busammenftog hatte furchtbare Folgen. Es wurden 59 Tote und Schwerverwundete festgestellt. Außerbem find noch gablreiche Berfonen leicht verlett. Dem Begleitpersonal des Zuges gelang es, noch rechtzeitig abzuspringen, aber der Lotomotivsührer und hetzer der beiden Maschinen besinden sich unter den Opsern. Bon den Insassen des Zuges ist kaum ein einziger ganzlich unverlett geblieben. Zwei Beischen chenfteller wurden berhaftet, ba man bas Unglud auf ihre Sahrläffigfeit gurudführt.

Gin merkwürdiger Raububerfall. In einem Rlofter in ber Bulowina murbe ein merlwürdiger Raub berübt. Zwolf Manner in Offigiersuniform ersuchten ben Brior bes Rlofters, bas Gebaube befichtigen ju bur-fen. Der Prior mar über ben Beluch erfreut und empfing bie angeblichen Offiziere mit großer Berglichfeit. Bu Mittag wurde ein Festeffen veranstaltet, bei bem fich ploglich bie Gafte mit vorgehaltenen Revolvern er toben und burch Drobungen ben Brior gur Beraus

jabe bes Bargelbes von über 200 000 Lei zwangen. Der Prior und die Monche wurden geselselt und in die Bellen eingesperrt. Die Räuber raubten wertvolle Gegenftanbe, luben fie auf bereitgehaltene Bagen und uhren bavon. Bon ben Raubern fehlt jebe Spur. Gin Riefenreptil. Der befannte ameritanifche

Milliardar Carnegie, ber fo manche wiffenichaftliche unterftutte, machte Ronig Chuard von England im Jahre 1905 bas Stelett eines Diplobocus jum Geichent. Das Stelett bes Tieres, bas jur Familie ber Dino-faurier gehört, murbe in ben Bergen bes nordomeri-tanischen Unicnstaates Whoming gesunden. Das große Stelett mußte für die Reife nach London in 36 cro-gen Riften verpadt werben. Das Riefenreptil, bas erfte feiner Art, bas nach Europa tam, wird im South-Renfingion-Mufeum aufbewahrt. Es ift einer ber Beugen aus einer Sahrtaufenbe hinter uns liegenben Beit, bie mit ihren Riefentieren uns wie ein Marchen aus einer anderen Belt ericheint.

Vermijchtes.

Eine Burg in Flammen. Auf der Burg in Neutra (Ungarn) brach aus disher unbekannter Ursache ein Brand aus. Das Dach des Sauvigebäudes und das obersie Stockwert mit den dort besindlichen Möbeln sind den Klammen aum Opfer gefallen. Man hofft, daß die wertvollen Gegenstände, das Archiv und die Bibliothet gereitet werden können.

Gifersucht. Aus Seidelberg wird gemeldet: Die Frau des Bolizeibeamten Stumpf glaubte, begründeten Verdacht der Eifersucht gegen ein Mädchen namens Soll zu haben und rief es in ihre Podhnung, um sich mit ihm auszusprechen. Lufällig kam der Mann hinzu und gerief soson in großen der Wight. das Mäd-

Großkaufmann Gelftermann.

Moman bon Wilhelm Serbert. 13. Fortfetung. (Nachbrud verboten.)

Beshalbe!" ftieß ber Raffierer verblufft beraus und fah ihn argwöhnisch an.

"Beil Gie ja gar feinen Diebstahl begangen ha-ben! — Seben Sie, mein Lieber, ich habe mich in freien Stunden, früher als ich noch folche hatte, gern mit juriftifchen Fragen beschäftigt, weil es einem Men-ichen überhaubt, einem Raufmann insbesondere nie ichaben tann, wenn er fich ein wenig in ber Rechis-tunbe umfieht. Ich tann Ihnen mit ziemlicher Sicher-beit jagen, bag Sie mit Ihrer Selbstanzeige geringen Exfolg haben werben. Angenommen, Sie batten mir bie Wahrheit gefagt. Sie hatten mich wirflich, wie ich Sie borbin angetroffen, bestehlen wollen - ficher ware bas ja im bochften Grabe verwerflich gewesen. Aber ben Staatsamwalt geht bas, was gefcheben ift, michis an!"

"Warum nicht?!"

ber Moral besteht, nicht aber bas Strafgefet irgenbwie verlett bat. Gie haben bor bem Raffenichrant geftanben und haben ihn öffnen wollen. Aber Gie haben ihn noch nicht geöffnet. Gie haben ihn noch gar nicht berührt — Sie haben noch nichts getan, was auch nur ben Bersuch eines Diebstahls barstellen könnte. Und bas Strafgeset ahnbet nur bie Tat, nicht bie Ge-sinnung. Der Staatsanwalt wird Sie mit Ihrer Selbstanzeige abweisen, und er wird mir beipflichten, bag Gie ein überreigter, ein franthaft überreigter Menich find, ber auch in feinen fibrigen Angaben feinen Glauben verbient — man wird Ihren Ausfagen über bie Bicher feinen Bert beimeffen und bie Unregelmäßig-leiten, bie man eiwa in ben Buchern finden fonnte, niemand anderen als Ihnen felbst und Ihrer Krant-

Er betrachtete ben Raffierer rubig auf bie 2Birfung, bie feine Borte erzielten.

Miller frand mit offenem Munbe und bergerrten Bugen einen Augenblid wie erftarrt bor ibm.

"Ba... Bast!" schrie er bann, "Sie sind ja ein Teusel... Sie sind za kein Mensch mehr! Sie halten mich an bem Strid, an ben Sie mich gebunden haben, auch jeht noch fest?! Sie freuen sich meiner Ohmaacht in der Sicherheit Ihrer Rolle als ber mächtige Bringipal, als ber unantafibare Groffaufmann Selftermann?! Alles wirbe mir nichts helfen, losgutommen?! 3ch hatte feine andere Babl, ale ichweigenb hier auszuhalten und gang und gar jugrunde ju gehen? !"

Gelftermann war nach feinem Schreibtifch im an-

beren Bimmer gegangen.

Mis er wiebertam, legte er ein Papier auf ben

Lieber Freund!" fagte er und nahm ben Raffierer mit beiben Sanben an ben Schultern. "Ich habe bier Ihren Dienfibertrag. Er lantet, wie Sie miffen, auf halbjährliche Ründigung. Daß ich allen Anlag batte, Ihnen zu fündigen — nicht blog halbjährlich, fonbern außerorbenilich mit fofortiger Birfung, werben Sie felbft nicht einen Augenblid beftreiten. Aber ich faffe alles Menschliche rein menschlich auf. 3ch faffe 3hr ganges Benehmen seit einer halben Stunde als bas Gebaren eines Mannes auf, ber in wirtschaftliche Bebrangnis und baburch eiwas aus bem Sauschen geraten ift.

Müller! Seben Sie, was ber "Teufel" int: Ich ftreiche bie halbjährliche Kündigungsfrift aus Ihrem Bertrage. Ich mache ihn untünbbar für Lebensbauer. 3ch febe bas ausbrudlich hinein. 3ch erhobe gleich-Being Ihr Monatsgehalt um 50 M. und gebe Ihnen einen vollen Jahresbeirag als Borschuß, ben Sie in belie-bigen Raten, beginnend, wann Sie wollen, abtragen können. Jest seien Sie aber vernünstig! Seben Sie endlich ein, bah ich es ehrlich und gut mit Ihnen meine, baß ich allen Absonberlichfeiten ber Cache binreichend Rechnung trage und Ihnen aufrichtig verzeihe

Er ftredte bem magneret ben Bertrag. reichte ihm mit ber anberen ben Bertrag. Er fann bor

Einen Augenblid gogerte Müller. Er fann por fich bin, und ein weicher Ausbrud unendlicher Traurigfeit legte fich über fein Geficht. "Lore!" murmelte er.

Dann aber sprang er wie ein wilbes Lier auf ben Bertrag los, ergriff ihn haftig, zerriß ihn mit ein paar heftigen Bewegungen und warf ihn bem Rauf-

mann bor bie Guge. "Ich war Stave," rief er, bie Sanbe ballenb, "es ift richtig, ich war Ihr Stlave! Aber ich bin es nicht mehr - es gibt noch ein Mittel, mich gu befreien!" Dit einer rafchen Benbung batte er feinen but

ergriffen und war fortgeeilt. "Müller!" rief Gelftermann. "Müller!" Dann feste er fich ichwer in ben Ginbl und ftarrte

auf bie Teben bes Bertrages.

So traf ibn fein Sohn, der weinroten Gesichts furs nachher in bas Zimmer trat. "Bas ift benn loef" fragte er neugierig und arg-

wohnisch. "Beinahe rennt mich einer über ben Saufen. Müller wars. Und bu fitt bier und machft ein Geficht wie ein Ruffnader" . . .

"Geb auf bein Bimmer!" berrichte ibn fein Bater an

Greichen Gelftermann war am nachften Dogen früh ausgegangen, um für ihre Mutter, Die heute Ge-buristag hatte, einen Blumenstrauß zu besorgen. porüber.

Eben, als fie an ihn bachte, trat er leichten und eiligen Schrittes aus bem Saufe.

"Bu meinem Bater?" fragte fie gefpannt. (Fortfebung folgt.) ma ftel

fini bas den Gr

Rai 301 DIII 100 Ber

mit und MB O 9070 Daß war Pfer Lan balt.

test ercis fittes aes balb Stur und lebu 59 2 Info

Swe alna M. Hart bat I giori bung gefia in I wabr fländ

daft fid 1 auch Merle im T Metic war. einer fälle, Bung cubifi man Dura

welch dirch fit ni ben; macht rolmo wiebe men 1

lia au trupp Frau Eie r perur

9 loner des g

den fet gefommen, um Unfrieden in ber Ebe au fitften. Er aon die Biftole und icon bas Dladchen in die Bruft. ie Soll wurde ins Kranfenbaus gebracht, boch besteht

na-

ann

iche

men

ten

Die Söhne ermordet. Eine in Köln-Zollstock wohnende 27jährige Fran bat in ihrer Wohnung ihren beiden 1 und 3 Jahre alten Knaben mit einem Masiermesjer den Hals durchichnitien und dann durch Dessung der Pulsader und durch einen Salsschnitt Selbstmord
verübt. Dem Borsall waren Streitigkeiten mit dem Ehe-

verübt. Dem Borfall waren Streitigkeiten mit dem Ehemann vorausgegangen.

Lustmord an einer Ehefran. Wie aus Braunschweig gedrabtet wird, wurde die Ehefran des Gemeindevoritebers Stemann in Wobed im Kellereingang ihres Dauses ermordet ausgesinden. Es handelt sich auscheinend um einen Lustmord, der in Abwesenheit des Shegaten begangen wurde. Geraubt wurde nichts. Als Täter kommt ein Sandwerfsbursche in Frage.

Selbsimordversinch vor dem Duest ihres Gatten. In Meapel versuchte sich die 22 Jahre alte Baronin Maria Repere di Giant zu töten. Ihr Gatte haite den Gragen Ardias, den er frästlicher Beziehungen zu seiner Frau bezichtigte, zum Duest gesordert. Das Pistolenduest sollte nm 6 Uhr morgens im Garten einer Vista statischen. Um Mitternacht nahm die Baronin Gift. Da sollte um 6 Uhr morgens im Garten einer Villa stattsinden. Um Mitternacht nahm die Baronin Gift. Da ihr Zustand sehr ernst war, rief man ihren Gatten an das Krantenbett. Es kam zu einer Ausfprache zwischen dem Schepaar, in der die Varonin ihren Mann von der Grundlosigkeit seines Verdachts zu überzeugen wußte. Dennach sand das Duell statt. Baron Giant schoß in die Luft und versöhnte sich dann mit dem Grasen.

Kahens und Hubemord in der Tschechoslowakei. Der Radisalismus der Budweiser Behörden, die vor kurzem die Tönung aller Aahen der Stadt versügt hatten, macht in der Tschecho-Slowakei Schule. Da in Vesescha dei Islau zwei Kinder von einem Hunde gebissen worden waren, wurde in der Gemeinde die Vernichtung aller Hunde und Kahen angeordnet.

bunde und Ragen angeordnet. Luftverkehr Dresden—Berlin, In der leiten Dresdener Stadtverordnetensitung wurde einem Borichlagt bes Rates auf Uebernahme einer Gewährleiftung von 10 000 Goldmark für die Monate August und Septem ber gur Einrichtung einer Luftverbindung Dresden- Berlin augestimmt.

Randmordversuch im Balde. Die Landsägerei in Biet (Remark) hat einen gesährlichen Burschen dingsiest gemacht, der in der Uniform eines böheren Forstsbeamten durchs Land fuhr. Er hatte bei einem Kosbesliger in Schneidemibl einen Kulschwagen mit zwei Pserden gemietet, augeblich, um die durch Forstenlenstraß geschädigten Bälder der Ostmark zu besichtigen. Dann versuchte er, den Besicher, der die Fahrt mitmache, underwegs im Balde umzubringen, und nahm ihm Geld Dann versuchte er, den Besitzer, der die Fahrt mitmacht, unterwegs im Balde umzubringen, und nahm ihm Geld und Wertsachen ab. Nach längerem Umberirren mit dem Bagen, auf dem sich auch seine Braut besand, kam der Wordgeselle nach Vieh, um seine Pserde neu beschlagen du lassen. Der Historied wurde aber dadurch studig, daß der Schweif eines Pserdes so unsachgemäß coupiertwar, daß das Tier siart blutete. Er glaubte einen Pserdedied vor sich du haben und benachrichtigte die Landsägeret. Bei dem eingehenden Verhöre ergab sich aus den Angeben der Prout der vorstebende Sochvers aus den Angaben der Braut der vorstehende Sachver-halt. Inzwischen ist der verletzte Hofbesitzer in der Nähe von Schlochan noch lebend ausgefunden worden. Der Verbrecher, ein Gärtner namens Balan, sitt sett im Bieger Amisgerichtsgefängnis.

Bieher Amisgerichtsgefängnis.

Buglataltrophe an der Barschauer Ostbahn. Erst iett wird Räheres über ein schweres Eisenbahnunglich betannt, das sich an der Barschauer Ostbahn bei Praga ereignete. Der aus Stedlee kommende Versonendug stiek auf eine Rangiermaschine. Beide Maschinen sowie der Postwagen und der daran angekunpelte Dritte-Klasse-Wagen des Versonenzuges enigleisten und wurden zeririmmert, die anderen Bagen des Versonenzuges deischöhigt. Ueber die Rahl der Toten und Berletzen wurden genaue Angaben noch nicht gemacht. Die dalbamtliche volnische Telegravbenagentur berichtet 30 Stunden nach dem Unglisc, daß nach "Västermeldungen" 46 Versonen verletzt wurden, darunter vier schwer, und daß der Hinglisc, daß nach "Västermeldungen" 46 Versonen verletzt wurden, darunter vier schwer, und daß der Hinglisc, daß nach "Västermeldungen" des Enges ist unverwundet seinen Verletzt wurden, darunter vier schwer, und daß der Hinglische des Ungen erlegen ist. Nach Privatmelbungen follen jest 59 Tote und Schwerverletzte sestgessellt sein. Kaum ein Insasse des Anges ist unverwundet davongekommen. Im Insasse des Anges ist unverwundet davongekommen. Im Derbeigeführt haben sollen, wurden verhästet. Das Verbeigeführt haben sollen, wurden verhästet. Das Verbeigeführt haben sollen, wurden verhästet. Das Vereigeführt das einen Sieg davongekragen. Der Borsibende Baverley gab dem Antrage auf Sinzusiesdung eines Arzies Folge, der die Anormalität der Angellagten selfigiellen sollte.

Die Kunst der Reklame. Die Kunst der Reklame ist in Deutschland noch wenig zu Sause. Das es eine

geklagten sessigen solle, der die Andringstat der Alligeklagen sessigen, der die Kunst der Reklame. Die Kunst der Reklame ist in Deutschland noch wenta au Sause. Daß es eine wahre Kinst ist, wissen die Eingeweiden. Rur Rückständige läckeln darüber. Eine Ware mag noch so gut, ein Geichäft noch so vorzüglich geleitet sein, ohne sich draußen in der Welt bekannt gemacht au haben, wird man keinen Umsas erzielen. Ehemals konnte der Geschöftsmann auf seinen Reisen det der Kundschaft noch sich und seine Ware selbst enwsehlen. Sente gebt das auch det einem Seer von Reisenden nicht mehr. Die Reklame nunk es beute tun. Uns scheint, daß einer, der im Deutschland der Rachkriegszeit die wahre Kunst der Reklame ersaßt dat, der Kutirol-Mann in Magdeburg war. Dieser Reklamemann besitzt alles, was man von einer augkräftigen Propaganda ersordert: eigene Einstäle, Geist, Wis, Schlagfertigkeit, Aktuellität, Leberzeusaungskraft. Man kann siber manchen Sat des Riedescubisse oder der Kran Schnatterich verschlt balten, die Durchschlagskraft des Gaugen muß man anerkennen. man fann das eine oder andere für versehlt balten, die Durchicklagskraft des Ganzen muß man anerkennen. Ber kannte noch vor wenigen Jadren Kukirol? Und welches Bort ist beute in Deutschland die dum kleinden Dörschen so geläufig? Das ist doch unawelselbaft durch die Art der Reklame erzielt worden. "Kukirol" ist nicht an Räune und Straßenbahnwagen geklebt worden; Kukirol hat zielbewußt nur Zeltungsreklame gemacht. Der Ersola beweist die Richtiakeit. Der Kukirolmann hat es verstanden, zwei Jahre dindurch immer wieder nur kür ein banales Hihreraugenmittel zu sprechen und dabei bundert Wochen hindurch nicht langweisig zu werden.

hinriginng der Mörder Wirs, Evans, Reglerungs-truppen nahmen in Mexiko City angebliche Mörder der Frau Evans und ihres deutschen Inspektors gefangen Eie wurden fofort von einem Kriegsgericht gum Tobe berurieilt und erichoffen.

And ein Grund jum Selbstmord. Auf bem Beg-lauer Pferdemarkt in Oftpreußen, der der Wittelpunkt Des Handels mit den edlen oftpreußtichen Rassepierden L. verkaufte ein Gutsbesiber ein Fferd für 600 Renten-

mark. Als er nach Hause tam und die Scheine, Die er erhalten hatte, näher besah, bemerkte er, daß er statt der den enmarkscheine Hunderimillionscheineschie, die mit Renienmarkicheinen eine geringe Aehnlichkeit haben, er-halien hatte. Das brachte bem Mann folden Kummer, daß er fich erfchoß.

Sandel und Berkehr.

Berlin, 7. August. Börsenstimmungsbild. Ginstige Beurteilung der aus London vorliegenden Nachrichten hatte die Unternehmungslust augeregt, und demgemäß lagen bei Beginn des Effetienverkehrs auf allen Umsatzgebieten umsangreiche Kansausträge vor. Bei sehlendem Angebot kam es daber det der ersten Kurssieststellung zu nannhaften Außessierungen. Bankaktien änderten ihren Kursstand wenig. Deutsche Anleiben brödelten nach ansänglicher Festigkeit sortgeset ab. Dagegen wurden ausländliche Restigkeit sortgeset ab. Dagegen wurden ausländische Kenten zu höheren Kursen aus dem Markt genommen. Nach Verliedigung der ansänglichen Kauflust brödelten die Kurse unter Einsluß von Gewinnrealisationen der vorsichtigen Spekulation etwas ab. Die Grundstimmung ist aber durchweg freundlich.

0 Devifenturfe (amilide Schluftnotierungen) ber Berliner Börse vom 7. August: Holland 1 Gulben 1825 600 000 000, Edweix 1 Franken 793 500 000 000, England 1 Pfund 18 795 000 000 000, Frankreich 1 Fran-ken 231 600 000 000, Amerika 1 Dollar 4 210 000 000 000. Berlin, 7. August. Am bentigen Getreidemarft wurzden beabelt für 1000 Kilo Weigen märfischer 185—190, Tendeng rubig, Roggen märfischer 137—144, Tendeng steig, Sommergerste märfische 178—183, Kuttergerste märfische 168—175, Tendeng sest, Hafer märfischer 153 bis 162, Tendeng rubig.

Cassel, 7. August. Auchischweinemarkt. Gesamfauftrieb au Ferkeln im Alter bis au 13 Wochen 1009 (640), au Läufern von drei Monaten au 50 (48), zusammen 1059 (688). Bezahlt wurden für das Stück: Ferkel bis 6 Wochen alt 4—7 Mark (3—5), von 6—8 Wochen 7—9 Mk. (5—8), von 8—13 Wochen 9—12 Mk. (8—11); Läufer von 3—4 Monaten alt 18—22 Mk. (16—20), von 4 bis 5 Monaten 22—26 Mk. (20—24), über 5 Monate 26 Mark und mehr (24 und mehr). Die Auftriebszahlen und Preise in Klammern sind die des Ieven Markies au 16, Aust.

om 16. Juli. Die Großhandelsinderziffer ist gegensiber der Borspoche (118,5) um 1,5 v. S. auf 119,7 gestiegen.

Birticaftliche Rundichan.

Birtschaftliche Rundschau.

Sandel, Gewerde und Industrie. Nach der Statisti dat die Kassidit der Handelsdisch im Juni etwas nachgelassen. Sie deträgt noch 277.87 Millionen Goldmart gegen 38.365 Mill Goldmart im Vormonat. — Im Just wurden 954 Konturse augemeidet. Darunter desinden sich 78 Artiengesenzichten. Darmit ist zum erstenmal die Lisser des Kortriegssadres um rund 25 Brozent überschristen worden. Im Jumi waren es 59. Die Gesantzahl der gegenwärtig unter Geschäftsaussicht sedenden Kirmen wird mit 2615 angegeben. — Im ersten Haldadr 1924 wurden 1374 Attlengesellschaften gegründet und 212 geschicht. — Die Geschäftsderichte der deutschen Müdlenindustrie derichten den sehr arohen Comderigellschaften, mit welchen diese Betriebe gegenwärtig zu kämdsen daben. Die Müdlenindustrie derichten den sehr arohen Comderigetien, mit welchen diese Betriebe gegenwärtige verworrene Lage am Getreibe und Mehlmartt mitvelschafte dabe. — Aus den lebten Geschäftsderichten der Beauereten ged herbort, dah der Verzellte Mahnahmen de gegenwärtige verworrene Lage am Getreibe und Mehlmartt mitvelschafte der Bevolserung und der Kredischen der Brauereten ged herbort, dah der Verzellas sehr unter der geringen Kamistas der Bevolserung und der Kredischen der Brauereten ged herbort, dah der Reuborter Bantiers dat weitere Inden habe. — Das Spholiat der Reuborter Bantiers dat weitere Inden habe. — Das Spholiat der Reuborter Bantiers dat weitere Inden habe. — Bas Schnöliat der Reuborter Bantiers dat weitere Inden habe. — Bas Schnöliat der Reuborter Bantiers der Unicksanden unt mit größter Müde und nur durch Angeben erkilläsiger Warden der Kredischen zu der Kredischen der Musland-Beitbewerd berart seingesehr, das die krideren Beatschaft der Banteren der Kredischen der Angeben erkillichten Schaft der Wiederbergesellt werden tönnen. — Das deutschaften der Beate die der Banteren der Reuborder Barter und Deutschaft der State wiederbergesellt werden tönnen. — Das deutschaft der Barte den kontwerden erne Konturer, der kieden der kant der Kredischen de

Kohlen. Die Meldungen über eine beborstebende Ermästigung ber Kohlenpreise find fallch. — Zur Bermeidung eines gegenseitigen Kampfes beabsichtigt ber am Rubrfobsenbergban

statt interesserte Fistus ein Zwangsspublist au schalsen.
Oolzmarkt. Auf bem Rabessammbolzmarkt lastet nach wie bor ein starter Druct. Der Baldbests bietet nur noch beschränktie Posten an. Am Rabelschnittholzmarkt ist eine kleine Erholung zu erfennen. Die Lage am Kabelpapierholzmarkt ist sebr rubig.

Parenmartt. Die Rachfrage nach Robelsen ist beiter ruhig. Warenmartt. Die Rachfrage nach Robelsen ist weiterbin sebr schwach. — Auf dem Texislmartt dat die lehte Zeit eine weitere Berichtechterung der Lage gedracht. Edenzo tiegt der Gbemisalienmartt darnieder. Der Ausermartt dar sich weiter beseisigt. Der Verein der dem Ausermartt dar sich weiter beseisigt. Der Verein der den Ausermartt dar sich weiter bestigen die Einführung eines Schutzosles für Zuder und die döslige Freigade der Auserausfinder. Am Vertmarft zeigen die Zusubren vom Inland eine keine Adnadme. Das Margarinesgeschäft verfäust in underändert rublgen Bahnen. Die Festigeseit am Weltmetalmartt seize sich weiter fort, während das deutsche Geschäft nach wie vor salt vollsommen stagniert. — Bei Freienwalde wurde ein über 10 Kilometer langes Beiroleumlager entbekt.

Musstellungen und Messen. Es sinden statt: im August und September die Belze, Säute- und Terrisausstellung in Leipzig, die dritte Infernationale Sandelsmesse in Augemburg, bom 11. dis 14. September, die Serbstmesse in Wien und vom 14. dis 19. September die Perbstmesse in Köln.

Landwirtschaft. Das lang anhaltende Regenwetter betzögert in ganz bedentlicher Weise die Ernte. Das lepte Hochwasser hat in vielen Gegenden enormen Schaben angerichtet.
Die Rässe ist auch den Karrosselsselsten nicht zuräglich. Die
Ernteaussichten baben sich sonit verschlechtert.

Probustenmarkt. An den deutscheitet. Erreibemärken ist die Spekulation sehr zurückhaltend geworden. An ihre Stelle ist der reese und dorsichtig kaltulierende Halbel getreten. Man wartet im übrigen auch dier mit Spannung den Ausgang der Londoner Konferenz und das Ergebnis der Schutzollverbandungen ab. Ammerhin macht die Vestigkeit Forischritte, die Preise bleiben im allgemeinen unverändert.

Biehmarkt. Ans ben verschiedenen Markiberichten gebt berbot, daß vielsach der Auftried den Friedensstand überholt bat. Es ist dies die Folge davon, daß die Landwirte insolge der schieden Wirtschaftslage zu immer neuen Iwangsbettäusen fortigen im Mitten fen fcreiten miffen.

Arbeitsmartt. Aus den beute borliegenden Berichten er-fledt man einen erböhten Zugang bon Arbeitsuchenden und einen Rückgang der offenen Stellen. Nur die Landwirtschaft bat noch größeren Bedarf an Dienstboten. Weldungen aus den Industriebezirten lassen bevorstedende neue Lohntampse er-

Ausfand. Die Sanierungsfrife in Deflerreich wirft fic babin aus, daß die Banten ihr Personal fiart abbauen und bie Industrie Arbeiter entlaffen und au größeren Beiriebseinfchränfungen fcbreiten muß.

Inferieren bringt Gewinn.

Befanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Betr. Mehrenlejen. Das Mehrenlefen ift nur auf fertig abgemähten Adern geftattet.

Die über ben Gemeindebegirt Floreheim verhangte Sundesperre ift aufgehoben.

Flörsheim a. M., ben 6. August 1924. Die Boligeivermaltung.

Gingefandt.

Die Redaftion übernimmt nur prefigefegliche Berantwortung

Die Gemeindevertretung hat Die Errichtung einer Boltsbadeanstalt im Main abgelehnt. Diefer Beichluß war ein schwerer Fehler, der ebenso ichwere Folgen zeitigen wird. Das "wilde Strandbad" wird fich wetter entwideln und das "öffentliche Aergernis" wird ein größeres werden als bisher. Die Bolizei wird allabendliche Streifzuge auf eine andere Art Ganfe und Ganferiche veranftalten muffen. Diefe werben fich aber nicht fo leicht an ihrem Treiben ftoren ober gar einfangen laffen, wie die bummen Mainganfe, Die man zum Rathaus getrieben. Warten wir ab, was bie

Die Berftellung verschiebener Ortsftragen murbe beichloffen. Sicher befindet fich doch barunter die Rarthauferftrage, diefes breimalige Stieffind unferer Gemeinde. Bei hellichtem Tage gefährlich und bei buntler Racht unpafierbar, befindet fie fich in einem erbarmlichen Buftande, ohne bisher Erbarmen bei ihren Mergten im roten Saufe gu finden. Bielleicht wird fie bann in Stand gefett, wenn einmal ein Unglud geschehen und bie Gemeindeverwaltung durch Schaden flug wird. Saft-pflicht! tennt man das gefährliche Wort in diesem Zufammenhang? Dber vielleicht geben bie verantwortlichen Berren einmal eine halbe Stunde in ber Rarthäuferftrage etwas Promenabe. Dann wird es ficher beffer. Warten wir ab, was bie Belt bringt.

(Die Rarthauferftraße ift am Montag Diefer Woche wieber "gemacht" worden; leiber hat ber Regen am Donnerstag Abend ichon einen Teil bes "Bflafters" berausgespult. — Der Wettergott hat es immer herausgespult. — Der Wettergott hat es immer gang besonders auf die Karthauserftraße abgesehen. Da läßt fich nichts baran anbern.)

Werte Redattion !

Den Raum, ben fie in ihrem werten Blatte für "Eingefandts" gur Berfügung ftellen, ift ficher nicht baju ba, baß fich bie Leute gegenseitig an ben Ropfen friegen gur Freude der unbeteiligten Lefer. 3m allgemeinen foll das Eingesandt wohl gur Befferung ber Berhältniffe, ber Gemeinde Einrichtungen usw. betragen. Alfo jum Beifpiel bie Rarthauferftrage, Die muß endlich gemacht werben. Much bie Uferftrafe befindet fich in einem Buftanbe, die jum Mindeften ber Reinigung, noch beffer ber Streuung mit Canb bebaif. Das Mainufer ift bas Schonfte, mas Florsheim bietet, man muß fich ichamen mit einem Fremben bem ungepflegten Mainufer entlang ju geben. Wir wollen hoffen, daß biefes Eingefandt feinen Zwed erfüllt und wieder mehr für ben guten Zuftand ber Wege und Stragen getan

Rirchliche Radrichten.

Ratholifder Gottesbienit

Sonntag, ben 10. Auguft 1924. 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Schulmesse, 9.45 Uhr Hochamt nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Nächsten Sonntag Tellerfollette für den verlobten Tag. Wontag 6 Uhr hl. Wesse für A. M. Kreuzberger (Schwesternhaus) 7 Uhr Amt für Etijabeth Adam und Sohn Veter. Dienstag 7 Uhr Amt für Catifried Albam und Sohn Veter.

Dienstag 7 Uhr Amt für Gottfried Rikolaus Rohl. Mittwoch 7 Uhr Amt für Maria Eva Laud und verstorbene Angehörige.

Evangelijder Gottesbienft.

Sonntag, ben 10. August 1924.

Nachmittags 2 Uhr Gedächtnisgottesbienft zu Ehren ber im Welt-friege gefallenen Gemeindemitglieder. — Mit den Ange-hörigen der Gefallenen wird die ganze Gemeinde besonders berglich eingeladen. — Es wird am Schlusse des Gedächtnisgottesbienftes eine Rirchentollette gur Beichaffung einer würdigen Ehrentafel, mit ben Ramen der gefallenen Delben für das Gotteshaus erhoben und ein jeder gebeten, Sand und Berg weit aufgutun. Gin Bolt, bas feine treuen Toten ehrt, ehrt fich felbit! -

Anschließend an ben Gotiesdienst, findet die firchliche Einsegnung bes Jubel Chepaares Bintowsti, Sochheimer-Straße wohn-haft, bas seine goldene Sochzeit seiert, statt.

Israelitifcher Gottesbienit.

Sonntag, ben 10. Muguft 1924. Tijcho-be-to. Faittag. Tag ber Berftorung bes Tempels.

8.45 Uhr Trauer-Borabenbgottesbienft. 6.30 Uhr Trauer-Morgengottesbienft.

7.00 Uhr Rachmittagsgottesbienft. 8.38 Uhr Faftenbe.

Zu der am Sonntag, den 10. August ds. Js. stattlindenden

Goldenen Hochzeitsfeier

des Ehepsares Friedrich Binkowsky und Frau wird die geehrte Einwohnerschalt von Flörsheim klermit ganz ergebenst eingeladen.

VIEHWOHL! Bei Kopfschmerzen

bestes Vieh - Streupulver gegen helfen prompt Dr. Buflebs Kopf-Ungezieler bei Tieren. Zu haben bei:

schmerzstiller. Zu haben bei : Med.Drogerie Hch. Schmitt, Med Drogerie Hch. Schmitt,

Jagd und Fifcherei.

Junge Wilbtauben fallen gerne auf abgeerniete Gelber ein, tonnen bort beichlichen werben u. liefern einen garten, borguglichen Braten. Junges Saar- und Seberraub wilbift furg gu halten und nicht felten bietet gerade bie Subnerjagb Begeit für Aleiche, Forelle, Regenbogenforelle, Bachfaib-Mal. Gelegentlich beift ber buchen in fleinen Gliffen, febr gut ber Becht. Rrebfe find jest am wohl famedenbiten.

Vollswirtschaft.

* Die Birtichaftstrife. Rach ben Feft-ftellungen bes Bentralverbandes bes Deutschen Großhandels flieg die Bahl ber unter Geschäftsaufficht ftebenben beutichen Firmen in ben lehten Tagen um weitere 479. Die Gesantzahl ber nummehr unter Geschäftsaufficht flebenben Girmen wird bom Bentralberband auf 2615 angegeben.

Die Lage am Gefreidemarft.

(Bon unferem fachmannifchen Mitarbeiter.) Große amerikanische Weizens, fchlechte ruffische Roggenernte in Gicht.

Das Better ift beständig geworben und ber Land-maun bat mit bem Ginfabren ber Roggenernie und

mit bem Schnitt ber Sommergerfte begonnen. Für Bei-

gen bedarf es noch einiger Zeit ber Reife. Gine große Rolle für ben beutschen Geireibehan-bel spielte ber Einflug ber ameritanischen Borgange und die wachsende Aussuhrfrage nach beutichem Ge-In Ueberfee maren bie Sochbewegungen für Beigen zeinweise fraftig fortgeschrinen, beeinflust burch spefulative Beteiligung und fortgesepte Rlagen über bie Erme aus Kanada, welche man teilweise taum noch auf 50 Prozent ber voriährigen Ergebniffe tagierte. In ben Bereinigten Stagten ift bie Ernie infolge gunftiger Witterung unter Dach und Fach gebracht worben und wesenlich bober ausgesallen als ursprünglich angenommen wurbe. In Nausas war bie Ernie mit 113 Bufhels angenommen worden und wird jest auf 155 Millionen gegenüber 85 Millionen Bufbels im jahre begiffert. Man bari annehmen, bag auch in anberen Teilen ber Union abnliche Heberraschungen porfiehen. Bejonders wichtig ift es, baß fich ber beianreifende Frühjahrsweigen fichtlich gebeffert bat .. Es ift nicht unwahrscheinlich, bag, mahrend man bie & weigenernte auf 197 Millionen gegen 213 im Borjahr Schapte, biefe Differeng fich bei ber nachften Tare bermindern, wenn nicht gar gu einem Blus gewandelt baben wirb. Alle biefe Melbungen über bie Beigenerite in ber Union und Zweifel an ber peffimifti den Beutteilung ber fanabifchen Ernte, haben bie europäischen Marfte gegenüber bem Anhalten ber überfeeifchen Auf. wartebewegung borfichtiger gemacht und auch bie Reiju weiteren Beigentaufen in England eingefdrantt. Für Dentichland batte bie ameritanische Mufwartsbewegung ber Preife infofern Bebentung, fich baburch bas Antereffe bes Auslandes für beutsches

Gefreibe verftarite. Weigen ging tielfach aus Schlefien und Mittelbeutschland nach ber Efchechoflowafei; gleich. zeitig wurde auch nach ben norbifden Gebieten mehrt Julandsweizen gehandelt. Die Folge baton war ein Angieben ber Breise am Berliner Markt um eima 10 Mart pro Tonne. Gleichzeitig war auch für Roggen bie Exportirage lebhafter, was feine Urfache in bem ftarten Angieben ber ameritanifchen Roggenpreife und ben bauernben Rlagen aus Rugland, beffen Bolga- und Dongebiete auf weite Streden einer Sungertataftrophe entgegenzugeben icheinen, bat. In Umerifa nimmt man an, bag ber ruffifche Roggen allmabrifanifche Ueberichuß biefer Getreibeart um fo fraftiger in Anspruch genommen werben tann. Bie weit bas gutrifft, bleibt abzumarten, benn mehr als einmal hat man es erlebt, bag man bort bei ber Schwierigfeit ber Berbinbungswege es vorzog, fur bie Ueberfcuffe eingelner Broduftionsbifirifte ben bequemeren Exportmeg ju nehmen und für bie Dedung bes Inlandsbebarfs anderweitig Bufchuß berauszuholen. Rach Beilegung bes ruffifch-beutichen Zwischenfalles find vereinzelt auch manche Bartien von Roggen und Gerfte wieber nach Deutschland verlauft worben. Da ber Exportbegehr gu ben gestiegenen Breisen nachgelaffen bat, fielen bie Breife in ben letten Tagen um eiwa 3 Mart gegen-über bem bochften Stanbe. Das Mehlgeschäft bat mit ber Berterbohung bes Getreibes nicht Schrift gehalten, ba bie Gelbverhaliniffe Lageranichaffungen erichweren und bon amerifanischem Beigenmehl noch Borrete genug porhanden find, die aus ber zweiten Sand billi-ger als bireft gu faufen find.

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Walchwirkung!

Florsheim am Main.

Seute Abend 8.30 Uhr Spieler versammlung im Bereinslotal. Eischeinen aller Spieler und Alter herren ift Chrenpflicht.

Gelangu. Liederfranz.

Seute Abend pfinttlich 8.45 Uhr Gesangstunde im Taunus.

Flörsheimer Ruderverein : 908

Sonntag, den 10. August 1924 Abends 7 Uhr

Unterhaltung und Tanz

im prachtig, illuminierten Garten des Karthäuserhofes

Die verehrl. Ginwohnerichaft, Ehrenmitglieber, Mitglieder und Freunde des Ruberfports find freundlich eingelaben.

Der Reinertrag ist jur Anschaffung von Bootsmaterial bestimmt.

Bon 12 bis 7 Uhr

Bertvolle Chrenpreife. Bei ungunftiger Bitterung finbet bie Beranftaltung im Gaale Itatt.

Ruderaeiellidait

Florsheim am Main.

Achtung!

Aditung!

Wir weisen hiermit auf bas am Sonntag, ben 10. Muguft, ftattfindenbe Schlug-

68

0

0

Schluft des Regelns abends 10 Uhr. Beginn bes Stechens um 10.15 Uhr.

Mit laden hiermit alle Freunde und Gönner des Regelfportes hoft, ein und bitten um geneigten Bu-

Der Borftand.

Regen-Schirme

in foliber Bare ju billigften Breifen empfiehlt

Drecholermeifter.

Uebergiehen und alle Reparaturen werden von mir fauber und fachgemäß ausgeführt,

Sportverein 09 Flörsheim. Einladung

Bu bein morgen Sonntag, ben 10. August ftatt-

15-jahrigen Stiftungsfest

verbunden mit leichtathlet. Wettfampfen, laben wir unfere Mitglieber, beren Ungehörige fowie Freunde und Gonner bes Bereins höflichft ein. Der Borftand.

Brogramm.

Borm. 8 Uhr Beginn der leichtathl. Wetttämpfe. Nochm. 1.30 Uhr: Propagandalpiele. Alte Herren Sp. Bgg. Hochheim — Sportverein Flörsheim. 3 Uhr: Ligamannschaft Borussia Kusselsheim, 1. M. Sportverein Flörsheim. Abends 7 Uhr: Festball im Sängerheim. 9 Uhr: Pretoverteilung.

Karthauserhof-Lichtspiele.

Samftag und Sonntag abend nur 9 Uhr

der gewaltige Genfationsfilm

(Die Todgeweihten.)

Mobernes Sentationsbrama in 6 Aften mit Bernh. Albor, Safcha Gura, E. Raifer und Moiro Zelenta.

Senfation!

Genfation!

Die Ravaller-vomzeit Quitipiel in 2 Aften mit 6. Damann

jum Totlachen. Rassenöffnung 8.30 Ufr

Die Direttion.

3schias, theumat. Saut- und Gelentfrantheiten

CHR. DOHMGORGEN Bethmannite, 44. Frantfurt a. D. Telefon S. 7609. Beinleidende

tonnen mit meinem Berband fcmerglos geben. Geinfte Dantichieiben fteben jur Berfugung. Sprechstunden von 9-11 und 2-4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Unerwartet verschied heute früh unsere liebe, unvergessliche, herzensgute Mutter Frau

isabeth Jungww.

im 79, Lebensjahre.

In tiefem Schmerz, I. N. d. tieltrauernd Hinterbliebenen

Ludwig Wilhelm Jung.

Flörsheim, Massenheim, Berlin, Frankfurt am Main, den 8. August 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. August 1924 Nachm. 4.30 Uhr in Flörsheim vom Trauerhause Eddersheimerstrasse 17 aus statt.

Fahrplan.

ab 1. Juni 1924. (Ohne Gewähr.)

Bon Florsheim nach Miesbaden: Bormittags: 545 615 720 813 1136

Nachmittags: 126 219 32893 45793 550 626 748 828 1009

Bon Flörsheim nach Frantfurt:

Bormittags; 425 5229B, 544 607 7289B, 915 1057 Nachmittags: 1243 158 339 507 642 832 1004 1113

Geborenen. Morgen Conntag nachmittag 4.30 Uhr Berfammlung Der Ginberufer.

Berrliche Locken erzeugt Lodenwaffer, ISMA". Eine

Ueberrafchung für jebe Dame. Bu hab. b. Ded . Drogerie S. Comitt.

au perfaufen bei

Dag Gleich, Obermainftr. 2.

beseitigt Kopfläuse radikal

Zu hahen bei: Med.Drogerie Hch. Schmitt.

Eine neue reldiamitede lowie eine Bohrmaidine

Bu perfaufen. Solzgaffe 2,

Mukhaaröl, La Gloire hervorragend, unschädliches Mittel zum Bräunen ergrauter Kopf-und Barthaare. Zu haben bel:

"Haarelement". Reinigt und erfrischt vorzäglich die Kopfhaut. Entlent die lästigen Schuppen. Zu haben hel. Reinigt und erfrischt vorzäglich die Kopfhaut. Bauschule (Oldenbg)

Meister- und Polierkurse. Ausführliches Porgramm 1 MV- Rui

Serri folen fifcher tan S

beglei D + arron anger

Dept 2 Sonn

tagte,

beiter

nung Stand Rubr beitsf Muhr des W Mepar ten iil nach f lefien Er bo bernie

diwis. merbe fcheber Ridge Buntt werbe deichn

miffio

Fortic 04 D miera rufend Baris

14. 7 Unrec

fille" bacht Shrer top at sturul

lagen heute mit i Erich eimme Die t anber

to enn leichte famm

fehr:" 11 Yeiber

feiner 88 m fchitti

Belt DO